



Almut Kottwitz

Staatssekretärin

**Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie und Klima-
schutz**

Herrn
Bürgermeister
Willibald Meyer
Gemeinde Goldenstedt
Hauptstraße 39
49424 Goldenstedt

Hannover, 13. Februar 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Meyer,

vielen Dank für Ihre Schreiben vom 12. und 13. Februar 2015.

Die Probleme, die mit der natürlichen Ausbreitung des Wolfes einhergehen, nehme ich sehr ernst. Bei allen Überlegungen zum Umgang mit dem Wolf gilt eindeutig, dass die Sicherheit des Menschen an erster Stelle steht.

Sollte es belastbare Hinweise auf ein auffälliges Verhalten eines Wolfes geben, müssen geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um eine Gefährdung auszuschließen. Solche Maßnahmen können beispielsweise Vergrämung oder Entnahme sein.

Nach den uns bisher vorliegenden Erkenntnissen zum Wolf in ihrer Region ist noch kein auffälliges Verhalten beobachtet worden. Auch die uns übermittelten Beobachtungen des Wolfsberaters Dr. Schumacher bestätigen zum jetzigen Zeitpunkt kein auffälliges Verhalten des Wolfes, aus dem eine erhöhte Gefährdung ersichtlich ist.

Herr Dr. Schumacher empfiehlt auch keine Schließung des Kindergartens.

Allein die Anzahl der Nutztierrisse stellt kein auffälliges Verhalten dar. Wölfe nehmen die Beute, die am einfachsten zu erreichen ist und die Nutztiere waren unserer Erkenntnis nach nicht durch einen wolfsabweisenden Grundschutz gesichert. Wenn

Archivstraße 2, 30169 Hannover
Telefon: 0511 / 120-3306/3307
Telefax: 0511 / 120-3299
E-Mail: almut.kottwitz@mu.niedersachsen.de

ein Wolf hingegen immer wieder wolfsgerecht gesicherte Tiere tötet, wäre das ein erstes Anzeichen für ein auffälliges Verhalten.

Auch das Annähern eines Wolfs an Ortschaften ist allein betrachtet kein auffälliges Verhalten. Wölfe meiden Menschen, aber nicht grundsätzlich menschliche Strukturen.

Zu Ihren konkreten Fragen zum Betrieb des Waldkindergartens:

Dem Umweltministerium liegen aktuell keine Informationen für eine besondere Gefährdung von Kindern in Waldkindergärten durch Wölfe vor. Auch Nachfragen bei der Wolfsbeauftragten Dr. Habbe von der Landesjägerschaft Niedersachsen, dem NLWKN, dem NABU und dem Büro Lupus ergaben keine besondere Problematik.

Da bislang kein auffälliges Verhalten des Wolfs in Ihrer Region dokumentiert wurde, besteht aus Sicht des MU aktuell kein Anlass, den Betrieb des Kindergartens einzuschränken.

Wenn die Bedenken bezüglich der Sicherheit der Kinder vor Ort und bei den Eltern zu hoch sind, ist der Schutz durch einen Zaun eine Möglichkeit, um der Unsicherheit in der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Für eine vorübergehende schnelle Lösung könnte hierfür auch ein Leihzaun des NLWKN zur Verfügung gestellt werden.

Bezüglich der angesprochenen ausstehenden DNA-Analysen, kann ich Ihnen mitteilen, dass dazu inzwischen Ergebnisse vorliegen und jetzt zuerst die Nutztierhalter informiert werden. Anschließend wird das Ergebnis der amtlichen Feststellung veröffentlicht.

Ich bin überzeugt, dass ein Nebeneinander von Mensch und Wolf in Niedersachsen möglich ist. Ein sachlicher Umgang, der weder die Probleme und möglichen Gefährdungen im Einzelfall verharmlost, noch den Wolf als generelle Gefahr darstellt, ist bei diesem emotionalen Thema sehr wichtig.

Daher würde ich mich freuen, wenn wir mit Ihnen gemeinsam eine Veranstaltung zum Thema Wolf in Ihrer Gemeinde durchführen könnten.

Am 26. Februar 2015 bin ich zu Gesprächen in Vechta, dann würde ich auch gern zu einem Gespräch zu Ihnen kommen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Almut Kottner', written in a cursive style.